

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen  
**Band:** 37 (1998)  
**Heft:** 1: Naturen für die Stadt = Les natures en ville

**Artikel:** Stadtnatur : Lausanne = Nature de ville : Lausanne  
**Autor:** Lachavanne, Yves  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-138213>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Stadtnatur... Lausanne

Yves Lachavanne, Landschaftsarchitekt, Service des parcs et promenades der Stadt Lausanne

**Der «Service des parcs et promenades» der Stadt Lausanne hat für den Unterhalt der Grünanlagen ein neues Planungsinstrument entwickelt, den «Differenzierten Unterhalt». Dieser bringt Bewegung in die Stadtlandschaft.**

**D**ie Stadtverwaltung kann «Natur» im städtischen Umfeld auf zwei Ebenen fördern: durch eine entsprechende Richt- und Zonenplanung, durch Reglemente und Projekte sowie durch den zielgerichteten Unterhalt der Grünanlagen.

Der Unterhalt wird jedoch oftmals nicht im Gesamtzusammenhang konzipiert und ist wenig nuanciert, was auf das Fehlen entsprechender Planungsinstrumente zurückzuführen ist. Aus diesem Grund hat der «Service des parcs et promenades» (SPP) der Stadt Lausanne in den Jahren 1991/1992 ein neues Planungsinstrument entwickelt, welches einen «differenzierten Unterhalt» der Grünanlagen ermöglicht. Während zu Beginn der Erarbeitung des neuen Konzeptes besonders ökologische und ökonomische Kriterien im Vordergrund standen, gewannen gestalterische Gesichtspunkte später zunehmend an Gewicht.

## Entbanalisieren

Seit den 60er bis in die 80er Jahre wurden die städtischen Grünanlagen durch das vorherrschende «Sauber-und-ordentlich-Syndrom» zunehmend

**L**a ville, par l'intermédiaire de ses services, dispose de deux niveaux d'action pour favoriser la «nature» en milieu urbain: La planification, dont les outils, éprouvés, sont le plan directeur, les plans partiels d'affectation, les règlements et les projets d'aménagement et la gestion et l'entretien des espaces verts.

*Les interventions de l'entretien manquent, faute d'instrument, souvent de cohérence et de nuances. Raison pour laquelle le Service des parcs et promenades de la Ville de Lausanne (SPP), a développé en 1991/1992 un outil de planification pour une gestion différenciée de l'entretien.*

*Cette nouvelle conception de l'entretien répondait, au départ, à deux préoccupations: l'une environnementale, en privilégiant une gestion plus écologique; l'autre, économique, en développant des stratégies visant à réduire les coûts. Par la suite, des critères d'ordre paysager sont venus se greffer à ces préoccupations initiales.*

## Débanaliser

*Victimes du syndrome du «propre en ordre», caractéristique des années 60 à 80, les espaces verts en milieu urbain ont eu tendance à s'uniformiser. La*

Parc de Valency: Die Ausbreitung der Pflanzenarten startet von einer 1991 eingesäten Wiesenfläche. Ausschnitt der Wiese (rechts)

*Parc de Valency: dissémination des essences dans le parc depuis le rectangle de prairie ensemencé en 1991. Détail de floraison (à droite)*



# Nature de ville ... Lausanne

uniformiert. Der Hauptgrund lag in der Standardisierung des Unterhalts, die zu einer zunehmenden Banalisierung der Anlagen führte. Zur Bereicherung der Stadtlandschaft sollen zukünftig einheimische Pflanzen, blühende Wiesen und Spontanvegetation unterschiedliche Atmosphären schaffen.

## Mit der Natur arbeiten

Die traditionelle Gärtnerausbildung steht noch häufig im Gegensatz zu modernen Unterhaltsprinzipien. Voller guter Absichten werden Herbizide gesprüht, wird geschnitten und gemäht, das Unterholz gesäubert ...

Es ist nicht einfach, solche Gewohnheiten, die bisher als professionelle Techniken angesehen wurden, zu ändern. Die Verringerung dieser «naturfeindlichen» Massnahmen an den dafür geeigneten Orten und die Einführung eher «waldbaulicher» Praktiken tragen zu einem nuancierteren Unterhalt bei.

## Die Identität des Ortes respektieren

Selbstverständlich können nicht alle Grünanlagen der Stadt extensiv unterhalten werden. Der



*raison majeure réside dans une pratique standardisée de l'entretien qui a conduit à une banalisation. Privilégier la végétation indigène, réintroduire les prairies fleuries, laisser la végétation spontanée se développer sont autant de mesures susceptibles de diversifier les ambiances en ville.*

## Travailler avec la nature

*La formation classique du jardinier le conduit souvent à travailler contre les principes actuels de la gestion de l'environnement. Pétri de bonnes intentions, il recourt aux herbicides, fait un usage immodéré du sécateur et de la tondeuse, nettoie les*

*Yves Lachavanne, architecte-paysagiste, Service des parcs et promenades de la ville de Lausanne*

**Le Service des parcs et promenades (SPP) de la ville de Lausanne a développé un nouvel instrument pour l'entretien des espaces verts: «L'entretien différencié» modifie le paysage en ville.**



Bereicherung der Vegetation durch Extensivierung des Unterhalts (oben).

*Les sous-bois revitalisés grâce à l'abandon de gestes horticoles-nettoyages (en haut).*

Spielflächen mit intensiv gepflegtem Rasen, Hang als Mähwiese.

*La zone de jeux est tondue régulièrement, les talus traités en prairie de fauche.*

**Parc Bourget:** Kontrast zwischen den intensiv gepflegten Bereichen und den sie umgebenden Wiesenflächen.

**Parc Bourget: contraste entre l'espace jardiné et la prairie qui lui sert d'écrin.**



gewählte Begriff, «Differenzierter Unterhalt», drückt dieses Verständnis für die spezifische Identität der Räume aus. Jede Anlage hat ihre Geschichte, ihre Funktion, ihre architektonische Gestalt und Nutzung. Dies sind die Kriterien, nach denen die Unterhaltsprinzipien festgelegt werden.

### Die Unterhaltspläne

Eine Arbeitsgruppe im Planungsbüro des SPP hat eine Methode erarbeitet, welche den differenzierten Unterhalt aller städtischen Grünräume ermöglicht. Mehr als hundert Anlagen wurden begangen und mit Hilfe eines Aufnahmeformulars analysiert; für die anschliessend erarbeiteten Unterhaltsprinzipien wurden auch die Meinungen der verantwortlichen Obergärtner einbezogen. Die den Ausführenden zur Verfügung gestellten Unterhaltspläne – pro Anlage ein spezifisches Dokument – enthalten jeweils eine normierte Legende, welche die verschiedenen Unterhaltstypen definiert. Die Darstellungsweise erlaubt eine Gesamtschau des Parks und legt seine Entwicklungsrichtung fest.

Die Anpassung des Unterhalts an die neuen Prinzipien wurde durch Weiterbildung des Personals begleitet. Seit November 1992 organisiert der SPP Workshops zu verschiedenen Themen, die von Spezialisten (Botanikern, Biologen, Zoologen, Förstern) abgehalten werden.

Auch der Maschinenpark des SPP musste umgestellt werden. Zu Beginn arbeiteten die Gärtner mit einer unvollständigen Ausrüstung, die wenig für die differenzierten Techniken geeignet war. Dies wurde sehr stark kritisiert. Nach und nach konnten neue, dem extensiven Unterhalt und dem bewegten Gelände Lausannes angepasste Geräte angeschafft werden.

Die Umsetzung des differenzierten Parkunterhalts wurde von einer Informationskampagne in der lokalen Presse begleitet, was sicherlich half, Proteste zu vermeiden. Trotzdem bleibt noch viel Aufklärungsarbeit zu tun, sie soll durch Informationstafeln in den Parks unterstützt werden.

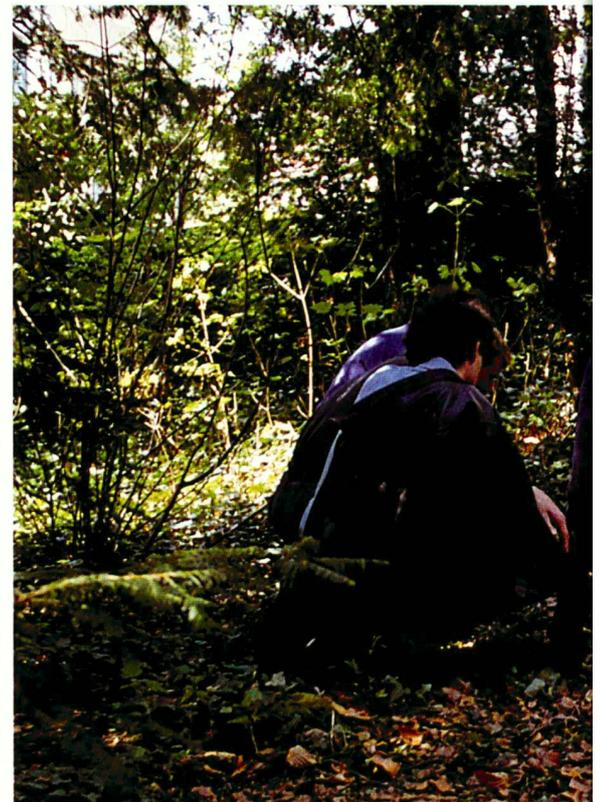
*sous-bois... Difficile de se départir de telles habitudes, perçues comme le résultat d'un travail bien fait et valorisant. Dans les lieux qui s'y prêtent, l'abandon de ces gestes «contre-nature» et l'introduction d'une pratique plus «forestière» contribuent à une répartition des efforts plus nuancée.*

### Respecter l'identité d'un lieu

*Etendre l'entretien extensif à tous les espaces verts d'une ville serait bien sûr une erreur fondamentale. Le terme choisi, «entretien différencié», exprime d'ailleurs la notion d'identité singulière de chaque espace. Chaque site possède son histoire, sa fonction, sa forme architecturale, son usage. Ce sont ces critères qui déterminent les principes d'entretien.*

### Les plans d'entretien

*Une équipe du bureau de planification a élaboré une méthode permettant l'application de l'entretien différencié à l'ensemble de la ville. Sur la base*



**Weiterbildung: Kennenlernen der Pflanzenarten.**

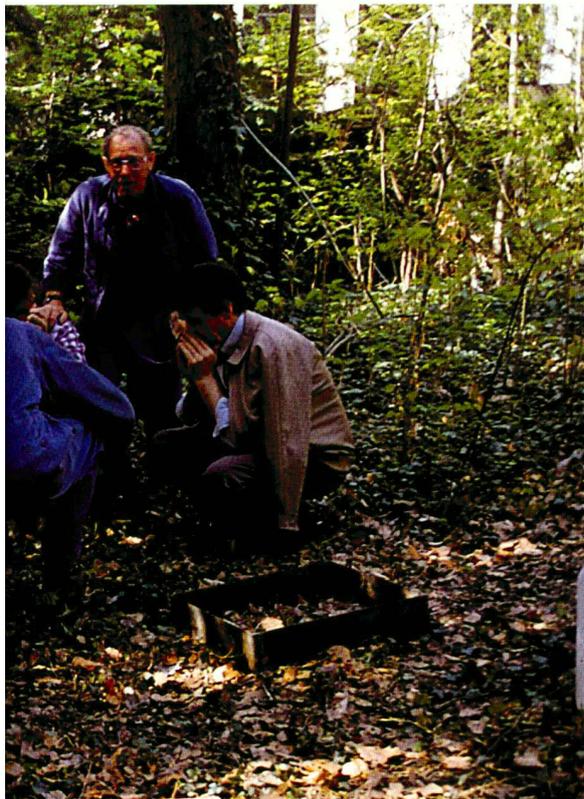
**Formation du personnel: connaissance des essences.**



### Erfolgskontrolle

Nach fünf Jahren Anwendung ist es sicher zu früh, um den Erfolg der Planung und ihre Auswirkungen auf die Stadtlandschaft zu beurteilen. Nach wissenschaftlichen Kriterien kann bisher nur die von einem von der Stadt beauftragten Botaniker in 23 Anlagen durchgeführte Artenzählung die Steigerung der Biodiversität bezeugen. Weitere Erhebungen, Beobachtungen und Bewertungen müssen noch durchgeführt werden. Der differenzierte Unterhalt wird als dynamischer, sich ständig weiter entwickelnder Prozess aufgefasst.

Lässt man jedoch die Intuition sprechen, so wird schon jetzt deutlich, dass die «Stadtnatur» in Lausanne «fühlbarer» geworden ist. Blumenwiesen, Pflanzungen einheimischer Arten und die neu belebten Krautschichten der Gehölzflächen bereichern die Atmosphäre im Herzen der Stadt.



*d'un formulaire d'analyse, plus de cent emplacements ont été visités, analysés, commentés avec les responsables du terrain, pour aboutir à des propositions de différenciation de l'entretien.*

*Les documents, transmis aux équipes d'entretiens concernées, se présentent sous la forme de plans d'entretien propres à chaque site. Ils sont accompagnés d'une légende (commune à tous ces plans), qui définit des types d'entretien. L'image obtenue donne une perception globale du parc et définit l'orientation générale de son entretien.*

*L'adaptation de l'entretien aux nouvelles directives a été accompagnée d'une formation du personnel. Depuis novembre 1992, le SPP organise des cours de formation continue sous forme d'ateliers. Des spécialistes de l'environnement (botanistes, biologistes, zoologistes, forestiers) y abordent différents thèmes.*

*L'introduction de l'entretien différencié a nécessité un renouvellement du parc des machines. Au début, les jardiniers ont dû se contenter d'un équipement incomplet et pas toujours adaptés aux nouvelles techniques de travail, ce qui a été fortement critiqué. Progressivement, le SPP s'est doté d'outils permettant un entretien extensif et convenant aux terrains accidentés de Lausanne.*

*Soutenue par la Municipalité, l'initiative de l'entretien différencié a fait l'objet d'une campagne d'information dans la presse locale. Cette mesure aura sans doute permis d'éviter des protestations. Néanmoins, un travail important de sensibilisation reste à faire, notamment sous la forme de panneaux explicatifs dans les parcs.*

### Le suivi

*Après cinq ans d'expérience, il est encore trop tôt pour mesurer le succès de l'opération et son impact réel dans la ville. D'un point de vue scientifique, seuls des comptages effectués dans 23 sites test par un botaniste mandaté font état d'une nette augmentation de la biodiversité. Des procédures d'évaluations, de recensements et d'observations doivent encore être mises en place. L'entretien différencié est à considérer comme un processus dynamique en constante évolution.*

*D'un point de vue plus intuitif, il est possible d'affirmer que la «nature» prend, progressivement, une place tangible dans l'urbain. Les prairies fleuries, les plantations indigènes, les sous-bois revitalisés enrichissent et transforment les ambiances au cœur de la ville.*

**Mähwiese als angemessene Vegetation für den Kreisell Maladière.**

**L'énorme giratoire de la Maladière: la prairie est à l'échelle des dimensions du lieu.**

### Projektdaten

Projektentwicklung:  
Klaus Holzhausen, Landschaftsarchitekt BSLA,  
Marc Perrin, Landschaftsarchitekt, SPP Lausanne  
Leiter Abteilung Unterhalt:  
Pierre Sterchi, Landschaftsarchitekt BSLA,  
SPP Lausanne  
Realisierung: seit 1992, fortlaufend

### Données de projet

Responsables projets:  
Klaus Holzhausen, architecte-paysagiste FSAP, et  
Marc Perrin, architecte-paysagiste, SPP Lausanne  
Responsable entretien:  
Pierre Sterchi, architecte-paysagiste FSAP,  
SPP Lausanne  
Réalisation: depuis 1992